Ausgrabungen des historischen Museums 1916

Autor(en): **Tschumi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **38 (1917)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-266981

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

rechnet ist, wird der Lehrer an den obern Schulstufen darin noch mit Vergnügen viel Material für seinen Unterricht finden.

Die kleine Heimatkunde Nussbaums ist das Resultat jahrzehntelanger wissenschaftlicher Arbeit und ist zugleich aus der Schulpraxis hervorgegangen. Wir können uns dessen freuen! Herr Dr. Nussbaum hat sich durch diese sorgfältige und selbständige Arbeit ein wirkliches Verdienst erworben. Nur wer in der Heimatkunde daheim ist, bringt ein so gutes Lehrmittel dafür zustande. *E. Lüthi.*

Ausgrabungen des historischen Museums 1916.

1. *Wabern (Bächtelen).* Massenfund der frühern und mittlern Bronzezeit, bestehend aus 137 Bronzespangen. Sie lagen in ungefähr $^1/_2$ m Tiefe an einem Haufen aneinandergereiht unter einem äusserlich sichtbaren Feldstein. Da jegliche Spur einer Gusswerkstätte fehlt, wie aus den sorgfältigen Nachforschungen in der Nähe des Fundes hervorgeht, dürfen wir darin ein Handelsdepot erblicken.

Solche Depotfunde wurden wiederholt an dem Aareverkehrswege gefunden, wie die Depot von Ringoldswil, Meikirch, Kerzers und Grenchen beweisen. Sie deuten darauf hin, dass die vorgeschichtlichen Strassen dem Laufe der Flüsse folgten.

2. *Bümpliz (Kiesgrube Neuhaus).* Ausgrabung 1913: 6 Gräber; Ausgrabung 1914: 8 Gräber; Ausgrabung 1916: 277 Gräber. Total 291 Gräber. Die Gräber gehören hauptsächlich der frühgermanischen Zeit an und sind regelmässig von O—W orientiert. Mitten im Grabfeld fanden sich von S—N orientierte Gräber der Latène II, die von den Germanen angeschnitten worden waren.

Beide Funde werden in besondern Veröffentlichungen behandelt werden. Dr. *Tschumi.*

Neue Zusendungen.

Von der Universität Bern:

Verzeichnis der Behörden, Lehrer, Anstalten und Studierenden im Wintersemester 1913/14.

Vom Verein für Verbreitung guter Schriften, Hauptdepot Bern:

v. Tavel, R.: Eines Vaters Liebe.

Vom Staatsarchiv des Kantons Bern:

Fontes Rerum Bernensium, Bd. 7, 8, 9.

„ „ „ Chronologisches Verzeichnis der Urkunden für die Bände I—VII.